

„Zwischen Arbeitswut und Überfremdungsangst“

Eine Rezension des gleichnamigen Buches von Götz Eisenberg

von Heinz Kreiselmeyer

Anfang Juli erschien unter dem Obertitel „Zwischen Arbeitswut und Überfremdungsangst“ der zweite Band von Götz Eisenbergs „Sozialpsychologie des entfesselten Kapitalismus“. Über den ersten Band schreibt Matthias Dell: „Eisenberg kommt aus einer Zeit, in der der Himmel die Grenze des Denkens war. Sein an der Kritischen Theorie geschulter Blick nimmt die Gesellschaft in ihrer ganzen Breite in den Blick.“

So ist es auch diesmal. Die im zweiten Band versammelten Texte stammen aus den letzten Jahren und sind zum größten Teil auf den Nachdenkseiten oder im Online-Magazin Auswege bereits erschienen. Eisenberg setzt damit ein wichtiges Zeichen gegen die allgegenwärtige Flüchtigkeit wichtiger Gedanken und Reflexionen. Veröffentlichungen im Internet versinken allzu schnell in den Tiefen des World Wide Web und in den Archiven des jeweiligen Blogs. Die Texte liegen nun in der überarbeiteten und beständigeren Form eines Buches vor – und das ist gut so.

Sie schlagen einen Bogen vom Attentat von Sarajevo, über das Pegida- und AfD-Unwesen, den Flugzeug-Amok in den französischen Alpen, die Debatten um den Verbleib Griechenlands in der Europäischen Union bis hin zu dem, was man als „islamistischen Terror“ und „Flüchtlingskrise“ bezeichnet. Auf längere Essays folgt eine alltägliche Beobachtung und deren Reflexion – entlarvend, mit hohem Wiedererkennungswert für das eigene Leben.

Eisenberg besticht durch seine große Authentizität. Diese ist nicht zuletzt in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Gefängnispsychologe begründet. Als Vertreter der Kritischen Theorie durchleuchtet er die überbordenden Probleme, die ein entfesselter Kapitalismus erzeugt und uns, fernab einer die Menschlichkeit fördernden Lösung, auf bloße Selbstoptimierung reduziert.



Wir alle lesen und sprechen über die lokalen und globalen Probleme, kommunizieren ununterbrochen und haben uns meist doch nichts zu sagen. Die Flüchtigkeit, der Konsum, Profitmaximierung bestimmen weitgehend unser Leben.

Was tun?

Götz Eisenberg hält tiefeschürfende Analysen und nachdenkenswertes Antworten für SIE bereit.



Über den Autor

Heinz Kreismeyer (*1943), Grundschul- und Hauptschullehrer von 1969 – 1974. Von 1974 - 1980 Seminarleiter für die Ausbildung von Grund- und Hauptschullehrern, von 1980 bis 1990 Seminarbeauftragter an der Regierung von Mittelfranken; von 1990 bis 2006 Leiter der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Ansbach. Bis 2015 Sprecher der „Bewegung für Menschenwürde Mittelfranken e.V., Arbeitsgruppe Ansbach“, Sprecher der "Lokalen Allianz gegen Rechtsextremismus Stadt und Landkreis Ansbach" und Beirat der Tutzingener Stiftung für Umweltbildung.

Kontakt:

Heinz.Kreismeyer@t-online.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com